

Erfahrungsbericht 10-12/2022:

halbes PJ-Tertial Chirurgie Medical University Varna, Bulgarien

Vorbereitung:

Nachdem in den letzten Studiumsjahren Auslandsaufenthalte pandemiebedingt schwierig waren, habe ich mich gefreut, im PJ endlich Auslandserfahrungen zu sammeln. Einblicke in ein anderes Gesundheitssystem zu gewinnen, eine andere Ausbildung kennenzulernen und in einem fremden Land zu leben waren die treibenden Motivatoren. Deswegen sollte es auch nicht in ein direktes Nachbarland gehen. Unter den Kölner Partneruniversitäten hat mich vor allem die Universität Tel Aviv gereizt. Frau Deneva hat mich hervorragend durch den Bewerbungsprozess geführt, nur um dann mit mir ca. drei Monate vor geplantem Beginn des Auslandsaufenthalts festzustellen, dass die israelischen COVID-Restriktionen eine dortige Ausbildung unmöglich machen werden. Aufgrund dieser kurzfristigen Absage und der verstrichenen Bewerbungsfristen an anderen Unis, habe ich dann selbstständig nach europäischen Alternativen gesucht, da hier zumindest weitere Hürden wie beispielsweise Visa entfallen. Zeitgleich stellte Frau Deneva den Kontakt zur Uni in Varna her und fragte, ob es noch freie Restplätze für das PJ gäbe. Glücklicherweise war das der Fall und die Vorbereitungen für ein halbes Tertial in Bulgarien konnten beginnen.

Zu den nötigen Unterlagen gehörten vor allem jene, die zuvor auch schon für die Bewerbung über das ZiBMed in Tel Aviv fällig waren (Motivationsschreiben und Lebenslauf, jeweils in Deutsch und Englisch, ZiBMed-Bewerbungsmappe, Sprachtest Englisch, Splittingantrag), zum Teil mussten diese aktualisiert werden. Der Kontakt zum Erasmus-Office in Varna (erasmus@mu-varna.bg, Frau Mircheva) lief flüssig und ich wurde gebeten, online einen offiziellen Antrag zu stellen, diesem war ein ausgefülltes Bewerbungsformular der Uni sowie ein Transcript of Records (wird vom ZiBMed in Englisch und übersichtlich erstellt) anzufügen. Im Folgenden wurden dann auch Dokumente zur Förderung erasmus+ (bringt in Bulgarien 16€/Tag) fällig. Das folgt einem festen Schema und beinhaltet neben einem Onlineantrag auch das Erstellen eines Learning Agreements (ZiBMed hat vorgefertigte Bausteine, um dieses auf das PJ abzustimmen) und einen Online-Sprachtest. Außerdem müssen einige

Versicherungen vorliegen: Auslandskrankenversicherung, -haftpflichtversicherung (privat) und -unfallversicherung. Die drei gibt es im Paket beim DAAD für kleines Geld. Eine berufliche Haftpflichtversicherung mit Gültigkeit im Ausland ist nicht für die Förderung, wohl aber von Seiten der Uni notwendig – gibt's kostenlos für Mitglieder im Marburger Bund über die DÄV. Wichtig zu erwähnen ist, dass der Auslandsaufenthalt erst ab einer Dauer von 60 Tagen förderungswürdig ist. Konkret bedeutet das, dass die 8 Wochen eines halben Terials nicht ausreichen, ich habe also in der ersten Terialhälfte meine fünf Fehltage am Ende genommen und bin dann bereits nach Bulgarien gereist. Es gibt Direktflüge nach Varna ab Köln oder Dortmund. Weitere Vorbereitungen (Impfungen, Sprache o.ä.) sind nicht gefordert.

Auslandsaufenthalt:

Was eigentlich noch vor Abreise durchaus relevant ist, ist die Frage nach der Unterkunft. In Varna gibt es viele ausländische Studierende, die die abgerufenen Preise für ein WG-Zimmer/Apartment von ca. 250-350€ mtl. langfristig bedienen. Für die Vermieter ist man dann mit einem Aufenthalt von zwei Monaten nicht interessant. Deswegen und aufgrund der Kurzfristigkeit meiner Planungen, habe ich weder in den gut frequentierten Facebookgruppen noch über Makler etwas gefunden. Über Frau Mircheva konnte ich aber problemlos einen Platz im [Studierendenwohnheim](#) bekommen. Da gibt es Unterkünfte im Zwei- oder Dreibettzimmer für 70€/Monat, im Haus gibt es eine Kantine und ein Fitnessstudio, Fußweg von 15 Minuten zum Krankenhaus St. Marina (vom LPA schon anerkannt). Für die Formalitäten rund um den Platz im Wohnheim muss man drei Passbilder vor Ort haben, am besten aus Deutschland mitbringen! Das Wohnheim ist ein gigantischer Betonblock, auf den Zimmern sieht es aber ganz ordentlich aus. Jedes Zimmer hat ein eigenes Bad und einen Balkon. Ich habe mir mein Zimmer mit einem Erasmusstudenten aus Italien geteilt. In die Stadt/an den Strand braucht man vom Wohnheim zu Fuß 40 Minuten, schneller geht es mit dem Bus. Der ÖPNV in Varna ist günstig und auch recht zuverlässig, je nach Strecke muss man aber schon mal 20-30 Minuten zwischen zwei Bussen warten, der letzte Bus fährt meist gegen 23.00 Uhr.

Im Krankenhaus war ich der Allgemein Chirurgie zugeteilt, eigentlich sollten dort zeitgleich auch internationale Studierende der MU Varna ihr sechstes Jahr absolvieren. Die internationalen Studierenden haben die Station aber wegen des

schlechten Teachings boykottiert, bulgarische PJ-Studierende waren aber von Zeit zu Zeit da. Die Lehre ist tatsächlich dürftig und besteht im Wesentlichen darin, dass man im OP-Saal zusieht (das gilt aber für die bulgarischen Studierende genauso). Die Visite läuft auf Bulgarisch und in der Regel vor der Ankunft der Studierenden. Mitarbeit auf der Station, Anamnese und Untersuchung gestalten sich aufgrund der Sprachbarriere schwierig und ein entsprechendes Teaching wird auch nicht für nötig erachtet. Verbände, Blutentnahmen und Zugänge sind Aufgaben der Pflege. Wieviel man im OP lernt, hängt von den operierenden Ärzten ab. Von vielen wird man trotz ihrer Englischkenntnisse nicht wirklich beachtet und der Lerneffekt soll vor allem durch das Zusehen einsetzen. Typische PJ-Aufgaben liegen in Bulgarien in der Zuständigkeit der jungen Assistenten (bspw. Katheterlegen, Hakenhalten, Knoten...). Dass man steril mit am Tisch steht, kommt selten vor. Durch die Größe des Krankenhauses und weil viele Patient:innen erst im fortgeschrittenen Krankheitsstadium kommen, kann man aber teils wirklich interessante Operationen sehen. Daran kann man schon etwas über das bulgarische Gesundheitssystem ablesen, präventive Arztkontakte sind eher selten. Ansonsten ist der Fokus auf sicheres und steriles Arbeiten geringer ausgeprägt als in Deutschland. Obwohl Bulgarien ein EU-Land ist, kommt es häufiger vor, dass Medikamente oder Instrumente nicht verfügbar sind.

Als Stadt ist Varna im Sommer bestimmt am attraktivsten: Im Zentrum gibt es eine große Fußgängerzone, daran schließt sich der Sea Garden an und fast auf der ganzen Länge der Stadt gibt es einen Sandstrand. In der Innenstadt trifft man sich in Cafés und Kneipen oder geht an den Strand, gerade weil viele andere Erasmusstudierende an der University of Economics gleich im Zentrum studieren. In weiten Teilen ist die Innenstadt renoviert und man kann dort coole Lokale finden. Wegen der bulgarischen Preise kann man da auch häufiger mal hingehen. Außerhalb des Zentrums ist das Stadtbild von Gebäuden aus der Zeit des Sozialismus geprägt.

Es gibt immer wieder vom Erasmus Student Network organisierte Events und Ausflüge wie zum Beispiel Partys oder ganze Wochenenden rund um bulgarische Sehenswürdigkeiten. Mit der chirurgischen Abteilung kann man sich auch auf studenttagsähnliche Regelungen einigen, dann kann man sonst ohne Probleme auch mal ein langes Wochenende in Sofia, Bukarest oder Istanbul selbst organisieren.

Nach dem Auslandsaufenthalt:

Die Unterschriften für das Tertial und die erasmus-Förderung gibt es problemlos. Für das vom Dekan zu unterschreibende Exemplar kann man sich wieder ans international office in Varna wenden (einfach das Formular mailen, kann dann ein paar Tage später abgeholt werden). Das St. Marina's Hospital ist vom LPA schon anerkannt.

Sonstiges:

Preisbeispiele:

- Busfahrt: 0,50€/60 Minuten
- Taxifahrt: 0,60€/km
- Takeaway: 2-3€
- Abendessen im Restaurant inkl. Getränken: 8-10€
- Cappuccino: 2€
- Bier 0,5L: 2€

Praktische Tipps:

- App von Triumph Taxi
- App VarnaTicket für den ÖPNV
- Auch im Wohnheim kann man sich WiFi organisieren
- @esnvarna auf instagram
- Google Lens zum Übersetzen